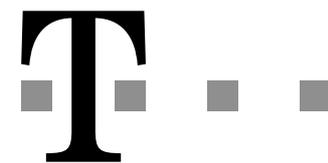
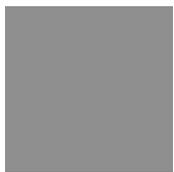
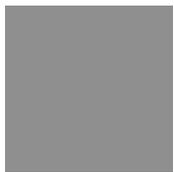


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 1999



Highlights

- **Größte Kapitalerhöhung der Wirtschaftsgeschichte erfolgreich abgeschlossen**
- **Übernahme von 100 % des englischen Mobilfunkbetreibers One 2 One**
- **Prüfung des Börsengangs der Mobilfunk- und Online-Aktivitäten**
- **Performance der T-Aktie erheblich über Gesamtmarkt**
- **Konzernüberschuss 951 Mio. € gegenüber 996 Mio. € im ersten Halbjahr des Vorjahres**
- **Tarifmaßnahmen bedingen erheblichen Rückgang bei Umsatz, Rendite und Cash-Flow in der Telefonnetzkomunikation**
- **Erste Vertragsabschlüsse beim mehrheitlichen Verkauf des Kabelnetzes im zweiten Halbjahr erwartet**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über das erste Halbjahr 1999 vor.

Die T-Aktie konnte im Berichtszeitraum einen erheblichen Wertzuwachs verzeichnen. Der Kurs stieg gegenüber der letzten Notierung des Jahres 1998 (Xetra-Schlusskurs: 28,15 €) um 43,9 % (30. Juni 1999: 40,50 €), inklusive Bardividende

betrug die Performance 46,2 %. Der Dax30 stieg im gleichen Zeitraum um 7,4 %. Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien beträgt nach der Kapitalerhöhung und inklusive der Mehrzuteilungsoption („Greenshoe“) 3 024,6 Millionen Stück, was einer Erhöhung um 10 % gegenüber dem Stand davor entspricht.

Geschäftsentwicklung

Insgesamt lag der Umsatz unter Einbeziehung des erstmals konsolidierten österreichischen Mobilfunkbetreibers max.mobil. und ohne Berücksichtigung der Fakturierung für Dritte mit 16,8 Mrd. € 4,0 % unter Vorjahresniveau.

Die Umsatzentwicklung des ersten Halbjahres war – wie schon im ersten Quartal – von den deutlichen Tarifsenkungen, insbesondere im Fernbereich, geprägt. Die Zahl der Verbindungsminuten konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1 % auf 94 Milliarden Minuten erhöht werden. Steigerungen bei den Sonstigen Diensten (vor allem bei T-Online), bei Festnetz zu Mobil und im City-Bereich standen geringere Minutenvolumina im Fern- und im Auslandsbereich gegenüber. Die zum 1. März 1998 so-

wie zum Jahresbeginn und zum 1. April 1999 umgesetzten deutlichen Preissenkungen der Deutschen Telekom wirkten sich umsatzmindernd aus.

Dieser Trend konnte auch vom fortgesetzten Boom im Mobilfunkbereich, bei ISDN-Anschlüssen und dem Online-Geschäft nicht ausgeglichen werden. So konnten allein seit Jahresbeginn 600 000 neue T-Online Kunden und 1,3 Millionen neue T-D1 Kunden gewonnen sowie 1,6 Millionen ISDN-Kanäle in Betrieb genommen werden. Mit 11,7 Millionen ISDN-Kanälen hat die Deutsche Telekom eine im Vergleich zu internationalen Wettbewerbern einmalige Penetrationsrate von rund 25 % aller Telefonanschlüsse erreicht.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	30.6.1999	31.12.1998	Veränderung	30.6.1998
	in Mio.	in Mio.	in %	in Mio.
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	47,2	46,5	1,5	45,8
davon: ISDN-Kanäle gesamt	11,7	10,1	15,8	8,7
davon: Privatkunden	5,0	3,9	28,2	3,1
davon: Geschäftskunden	6,7	6,2	8,1	5,6
T-Online-Kunden	3,3	2,7	22,2	2,3
Mobiltelefonkunden (T-D1 und T-C-Tel)	7,1	5,8	22,4	4,6
davon: T-D1	6,8	5,5	23,6	4,1

Ergebnis vor Steuern, Außenumsatz und Umsatzrendite der Segmente nach SFAS 131 ¹⁾	Ergebnis vor Steuern		Außenumsatz		Umsatzrendite	
	1. Halbjahr	Gesamtjahr	1. Halbjahr	Gesamtjahr	1. Halbjahr	Gesamtjahr
	1999	1998	1999	1998	1999	1998
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %	in %
Telefonnetzkommunikation	1 321	4 796	8 479	20 531	15,6	23,4
Mobilkommunikation	393	672	1 736	3 061	22,6	22,0
Breitbandkabel/Rundfunk	(132)	(325)	924	1 804	-14,3	-18,0
Endgeräte	(1)	(114)	601	1 382	-0,2	-8,2
Spezielle Mehrwertdienste	(19)	(181)	935	2 051	-2,0	-8,8
Internationale Aktivitäten ³⁾	110	267	999	1 322	11,0	20,2
Sonstige Segmente	204	(40)	3 049	4 972	6,7	-0,8
Überleitung ⁴⁾	(14)	25	35	74	-	-
Gesamt	1 862	5 100	16 758	35 197	11,1	14,5

¹⁾ Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das US-amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

²⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst.

Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

³⁾ Die erstmalig vollkonsolidierte max.mobil. wird unter den Internationalen Aktivitäten ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse in diesem Segment erhöhten sich dadurch um 282 Mio. € während das Ergebnis vor Steuern um 37 Mio. € vermindert wurde.

⁴⁾ Im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Management-Reportings und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss in erster Linie unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen werden.

Beim Hauptumsatzträger Telefonnetzkommunikation bewirkten die zur langfristigen Stärkung der Wettbewerbsposition angesetzten Tarifmaßnahmen Rückgänge bei Umsatz und Rendite. Dies konnte kurzfristig weder von der stark wachsenden Mobilkommunikation, von den Verbesserungen in anderen Segmenten, noch von Sondermaßnahmen aufgefangen werden. Insgesamt reduzierte sich die Umsatzrendite im ersten Halbjahr 1999 gegenüber dem Gesamtjahr 1998 von 14,5 % auf 11,1 %, nachdem sie im 1. Quartal 1999 bei 14,3 % lag. Die Verminderung der Umsatzrendite bei den Internationalen Aktivitäten resultierte wesentlich aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der österreichischen max.mobil., die 282 Mio. € zum Umsatz, aber noch kein positives Ergebnis beigetragen hat.

Erwartungsgemäß konnte der Umsatzrückgang kurzfristig auch nicht durch Entlastungen auf der Kostenseite

aufgefangen werden. Positiv ausgewirkt haben sich die Verlängerung der Abschreibungszeiten im Bereich des Fernmeldetechnischen Liniennetzes bei Kupferkabeln und Kabelschächten mit rund 0,4 Mrd. € oder 2,4 % vom Umsatz sowie die Verbesserung des Zinsaufwands um rund 0,2 Mrd. €. Dem stehen jedoch Steigerungen beim Material- und Sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber, die nur zum Teil auf die Erstkonsolidierung der max.mobil. zurückgeführt werden können.

Insgesamt bleibt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 495 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichszeitraum. Zusätzlich wurden die gesamten Kosten der Kapitalerhöhung von 198 Mio. € zum Halbjahr in Anrechnung gebracht. Wesentlicher Grund für einen mit 951 Mio. € stabilen Konzernüberschuss ist ein um 665 Mio. € deutlich reduzierter Steueraufwand.

Ausblick

Die Deutsche Telekom hat mit der größten Kapitalerhöhung der internationalen Wirtschaftsgeschichte und dem ersten paneuropäischen Angebot für Privataktionäre rund 10,6 Mrd. € (inklusive rund 1 Mrd. € Erlöse aus der Ausübung der Mehrzuteilungsoption [„Greenshoe“], die erst im dritten Quartal verbucht werden) eingenommen. Das Eigenkapital erhöht sich damit per 30. Juni 1999 auf rund 34 Mrd. € oder 38,5 % der Bilanzsumme. Mit den Mitteln dieser Kapitalerhöhung forciert die Deutsche Telekom insbesondere ihre Internationalisierungsstrategie. So wurde am 6. August 1999 die Übernahme von 100 % des britischen Mobilfunkbetreibers One 2 One bekannt gegeben, die einen entscheidenden strategischen Schritt zu einem gesamteuropäischen Angebot in diesem Bereich darstellt. Mit den 2,65 Millionen Kunden von One 2 One in Großbritannien, dem drittgrößten Mobilfunkmarkt Europas, und über 11 Millionen Mobilfunkteilnehmern bei Unternehmen, an denen die Deutsche Telekom eine Mehrheitsbeteiligung hält, schließt die Deutsche Telekom zur Spitzengruppe europäischer Mobilfunkbetreiber auf. Der Kaufpreis beträgt 6,7 Mrd. £. Dabei werden auch Verbindlichkeiten von rund 200 Mio. £ aus Gesellschafterdarlehen übernommen und es verbleiben rund 1,5 Mrd. £ an Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen bei One 2 One. Der Kaufpreis liegt damit wesentlich unter den ursprünglich kolportierten Vorstellungen der Verkäufer. Neben Anlaufverlusten und Finanzierungskosten des Kaufpreises fallen Abschreibungen auf den Goodwill in Höhe von 750 Mio. € p. a. über 15 Jahre an. Die Akquisition steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom sowie der entsprechenden EU-Gremien.

Neben dem Mobilfunk plant die Deutsche Telekom auch in den weiteren strategischen Wachstumsfeldern – Online, Datenkommunikation/Systemlösungen sowie Netzzugang – international zu wachsen. Für die weitere Expansion, primär auf Basis von Akquisitionen und Fusionen, wird ein getrennter Börsengang der Mobilfunk- sowie Online-Aktivitäten derzeit geprüft, um so auch über eine entsprechende „Akquisitions-Währung“ durch Tausch von Aktien zu verfügen. Ziel ist es außerdem, eine globale T-Marke zu schaffen und den Wert der einzelnen Bereiche für den Anleger durch eine eigene Börsenbewertung transparenter zu gestalten.

Im zweiten Halbjahr erwartet die Deutsche Telekom auch erste Vertragsabschlüsse beim Verkauf von Mehrheitsbeteiligungen an den Regionalgesellschaften des ausgegliederten Breitbandkabelnetzes. Diese sollten von den internationalen Bewertungen für Kabelgesellschaften profitieren. Die Deutsche Telekom rechnet deshalb mit einem positiven Ergebniseinfluss für das zweite Halbjahr.

Im operativen Geschäft erwartet die Deutsche Telekom eine Fortsetzung des aggressiven Wettbewerbs in Deutschland, insbesondere im Festnetz, wobei die Dynamik der Marktanteilsentwicklung nicht den Wettbewerbern überlassen wird. Die Margenrückgänge im Verbindungsbereich der Telefonnetzkommunikation können in 1999 nicht durch Kostenreduzierungen kompensiert werden. Nach wie vor offen sind die unabhängig voneinander durch France Telecom, Enel und Wind eingeleiteten rechtlichen Verfahren gegen die Deutsche Telekom im Zusammenhang mit von diesen behaupteten Verstößen gegen Zusammenarbeitsvereinbarungen. Dies gilt auch für die eventuelle Restrukturierung des Joint Ventures Global One.

Vorbereitung auf das Jahr 2000

Die Umstellungs- und Anpassungsmaßnahmen zur Vorbereitung auf das Jahr 2000 wurden im ersten Halbjahr 1999 planmäßig weitergeführt. Alle geschäftskritischen Systeme wurden mittlerweile auf die Jahr-2000-Fähigkeit überprüft und gegebenenfalls notwendige Umstellungsarbeiten wurden durchgeführt. Bei den Produkten und Diensten der Deutschen Telekom konnten bei den durchgeführten Tests bezüglich der Jahr-2000-Fähigkeit bisher keine Fehler festgestellt werden bzw. wurden die gefundenen Fehler beseitigt. Unsere Netzinfrastruktur wurde in vielfältigen Tests auf ihre Jahr-2000-Fähigkeit hin erfolgreich überprüft, das heißt, alle den Betrieb unserer Netze beeinflussenden Systeme sind identifiziert und

mit Hilfe einer Zeitreise auf die Jahr-2000-Konformität praktisch getestet bzw. einer technischen Begutachtung unterzogen worden.

Im Rahmen von zwei sehr umfangreichen Verbundtests konnte die Funktionsfähigkeit unserer Systeme auch im Zusammenspiel mit externen Partnern nachgewiesen werden. Die in unserem Unternehmen existierenden und bewährten Business Recovery Prozesse wurden auf die Jahr-2000-Fähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Damit soll sichergestellt werden, dass auf eventuell auftretende Störungen sofort angemessen reagiert werden kann.

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 1999 im Überblick

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom für das erste Halbjahr 1999 wird unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, soweit

dies im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu gewährleisten. Der vorliegende Konzernabschluss weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluss nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1. Halbjahr 1999 Mio. €	1. Halbjahr 1998 ¹⁾ Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 ¹⁾ Mio. €
Umsatzerlöse	16 758	17 465	-4,0	35 197
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	454	434	4,6	990
Gesamtleistung	17 212	17 899	-3,8	36 187
Sonstige betriebliche Erträge	864	935	-7,6	2 069
Materialaufwand	(3 338)	(2 991)	11,6	(6 276)
Personalaufwand	(4 603)	(4 658)	-1,2	(9 170)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(3 959)	(4 360)	-9,2	(9 037)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2 650)	(2 420)	9,5	(5 385)
Finanzergebnis	(1 466)	(1 850)	-20,8	(3 288)
davon Zinsergebnis	(1 308)	(1 553)	-15,8	(2 962)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2 060	2 555	-19,4	5 100
Außerordentliches Ergebnis	(198)	-	-	-
Steuern	(790)	(1 455)	-45,7	(2 654)
Jahresüberschuss	1 072	1 100	-2,5	2 446
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(121)	(104)	16,3	(203)
Konzernüberschuss	951	996	-4,5	2 243

¹⁾ Umsätze und Materialaufwand des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen sowie dem Materialaufwand ausgewiesen.

Konzernbilanz	30.6.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €	Veränderung in %	30.6.1998 Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen	67 273	66 520	1,1	67 459
Umlaufvermögen ¹⁾	21 257	12 771	66,4	15 812
Bilanzsumme	88 530	79 291	11,7	83 271
PASSIVA				
Eigenkapital	34 079	25 064	36,0	23 830
Fremdkapital ²⁾	54 451	54 227	0,4	59 441
Bilanzsumme	88 530	79 291	11,7	83 271
¹⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.				
²⁾ Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.				

Konzern-Kapitalflussrechnung	1. Halbjahr 1999 Mio. €	1. Halbjahr 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	4 580	7 127	-35,7	13 491
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(9 182)	(4 454)	106,2	(7 511)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6 035	(2 755)	-	(6 797)
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(44)	0	-	6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	1 389	(82)	-	(811)

Segmentinformation gemäß SFAS 131 nach Konzerngeschäftsfeldern für das 1. Halbjahr 1999 ¹⁾	Außenumsatz Mio. €	Intersegmentumsatz Mio. €	Abschreibungen Mio. €	Zinsergebnis Mio. €	Beteiligungsergebnis Mio. €	Ergebnis vor Steuern Mio. €
Telefonnetzkommunikation	8 479	358	(2 109)	(585)	0	1 321
Mobilkommunikation	1 736	516	(192)	(82)	0	393
Breitbandkabel/ Rundfunk	924	80	(439)	(185)	0	(132)
Endgeräte	601	98	(98)	(27)	0	(1)
Spezielle Mehrwertdienste	935	137	(110)	(30)	0	(19)
Internationale Aktivitäten ²⁾	999	7	(199)	(84)	0	110
Sonstige Segmente	3 049	1 369	(803)	(323)	(150)	204
Überleitung ³⁾	35	(2 565)	(9)	8	(8)	(14)
Konzern	16 758	0	(3 959)	(1 308)	(158)	1 862

¹⁾ Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das US-amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

²⁾ Die erstmalig vollkonsolidierte max.mobil. wird unter den Internationalen Aktivitäten ausgewiesen.

³⁾ Im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Management-Reportings und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss in erster Linie unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen werden.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Erstmals wurde im Konzernabschluss zum 30. Juni 1999 das Tochterunternehmen max.mobil. für die ersten sechs Monate 1999 vollkonsolidiert, das in den Vergleichsperioden noch at equity einbezogen wurde. Die Auswirkungen, die sich aus

dem Kauf der Mehrheit und der daraus resultierenden veränderten bilanziellen Behandlung im ersten Halbjahr 1999 ergeben, werden im Folgenden dargestellt.

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Mio. €
Umsatzerlöse	282
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	4
Sonstige betriebliche Erträge	2
Materialaufwand	(114)
Personalaufwand	(22)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(71)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(106)
Finanzergebnis	(12)
Jahresüberschuss	(37)
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1
Konzernüberschuss	(36)

Auswirkungen auf die Konzernbilanz	Mio. €	Mio. €
AKTIVA		PASSIVA
Anlagevermögen	1 370	Eigenkapital (38)
Umlaufvermögen ¹⁾	(676)	Fremdkapital ²⁾ 732
Bilanzsumme	694	694

¹⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung. Auswirkungen ergeben sich hier aus der Übernahme der Vermögensgegenstände und der Kaufpreiszahlung.

²⁾ Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung	Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	113
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(924)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(811)

Umsatz

	1. Halbjahr 1999 Mio. €	1. Halbjahr 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Telefonnetzkommunikation	8 479	10 500	-19,2	20 531
Lizenzierte Diensteanbieter/Carrier	1 267	677	87,1	1 611
Datenkommunikation	1 311	1 240	5,7	2 536
Mobilkommunikation	1 736	1 436	20,9	3 061
Breitbandkabel/Rundfunk	924	895	3,2	1 804
Endgeräte ¹⁾²⁾	601	686	-12,4	1 382
Spezielle Mehrwertdienste	935	1 021	-8,4	2 051
Sonstige Dienste und Leistungen ¹⁾²⁾	471	320	47,2	825
Internationale Aktivitäten	1 034	690	49,9	1 396
Gesamt	16 758	17 465	-4,0	35 197
Fakturierung für andere Netzbetreiber ³⁾	-	106	-	522
Gesamt inklusive Fakturierung für andere Netzbetreiber³⁾	-	17 571	-	35 719

¹⁾ Zu den wesentlichen Änderungen in der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Jahres 1999 gehört, dass bestimmte Umsätze aus Service für Endgeräte nicht mehr unter Endgeräte, sondern unter Sonstige Dienste und Leistungen ausgewiesen werden. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 1998 wurden daher entsprechend angepasst. Für das Gesamtjahr 1998 sind Serviceumsätze in Höhe von 120 Mio. € und für das 1. Halbjahr 1998 in Höhe von 52 Mio. € umgegliedert worden.

²⁾ Eine weitere wesentliche Änderung in der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Jahres 1999 ist der Ausweis der Umsätze einer Tochtergesellschaft bei Datenkommunikation und nicht mehr bei den Sonstigen Diensten und Leistungen. Für das Gesamtjahr 1998 sind entsprechend Umsätze in Höhe von 27 Mio. € und für das 1. Halbjahr 1998 in Höhe von 12 Mio. € umgegliedert worden.

³⁾ Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Deutsche Telekom erzielte im ersten Halbjahr 1999 einen Konzernumsatz ohne Fakturierung für andere Netzbetreiber von 16 758 Mio. €. Gegenüber dem Umsatz der Vergleichsperiode inklusive Fakturierung für andere Netzbetreiber von 17 571 Mio. € entspricht dies einem Umsatzrückgang von 5 %. Eliminiert man die Umsätze aus der Fakturierung für andere Netzbetreiber aus der Vergleichszahl, ergibt sich ein Umsatzrückgang von 4 % gegenüber der Vergleichsperiode. Im Konzernumsatz enthalten und unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen sind 282 Mio. €, die bei der zum 30. Juni 1999 erstmalig vollkonsolidierten max.mobil. erzielt wurden. Ohne diesen Umsatzbeitrag wäre der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 % gesunken.

Der größte Umsatzträger der Deutschen Telekom, die Telefonnetz Kommunikation, erzielte im ersten Halbjahr 1999 einen Umsatz von 8 479 Mio. €. Maßgeblich für den Umsatzrückgang in diesem Bereich waren die Tarifsenkungen zum 1. Januar 1999 sowie der Einfluss des Wettbewerbs, der sich vor allem seit dem zweiten Quartal 1998 verstärkt bemerkbar macht. Betroffen sind hiervon vor allem die nationalen und internationalen Ferngespräche. Positiv auf den Umsatz der Telefonnetz Kommunikation wirkte sich die erneute Zunahme der ISDN-Anschlüsse aus. Mit 11,7 Millionen ISDN-Kanälen zum 30. Juni 1999 verzeichnet die Deutsche Telekom einen Zuwachs von bislang 15,8 % im Geschäftsjahr 1999. Insgesamt war in der Telefonnetz Kommunikation im ersten Halbjahr 1999 jedoch ein Umsatzrückgang um 19,2 % zu verzeichnen. Mit Umsatzzuwächsen bei der Datenkommunikation (einschließlich der Umsätze aus Systemlösungen) und vor allem durch das deutliche Umsatzwachstum bei den Interconnection-Dienstleistungen konnten die Umsatzrückgänge in der Telefonnetz Kommunikation teilweise aufgefangen werden.

Der Umsatz aus der Mobilkommunikation stieg im ersten Halbjahr 1999 um 20,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Bereich des Leistungsangebots T-D1 waren deutliche Umsatzsteigerungen durch die dynamische Entwicklung der Kundenzahl zu verzeichnen. Sie stieg bis zum Ende des ersten Halbjahres 1999 um 23,6 % auf 6,8 Millionen an. Beim analogen T-C-Tel hingegen gingen die Umsätze wie geplant bei abnehmendem Kundenbestand weiter zurück.

Im Konzerngeschäftsfeld Breitbandkabel/Rundfunk verbesserte sich in Folge gestiegener Kundenzahlen der Umsatz um 3,2 % auf 924 Mio. €, während im Bereich Endgeräte die Umsätze als Folge von Produktbereinigungen gegenüber dem ersten Halbjahr 1998 um 12,4 % auf 601 Mio. € zurückgingen. Der Umsatz des Konzerngeschäftsfelds Spezielle Mehrwertdienste lag bedingt durch rückläufige Umsätze bei öffentlichen Telefonzellen und bei der Auskunft mit 935 Mio. € um 8,4 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Erfolg von T-Online als größtem Online-Dienst Europas zeigt sich unter anderem in weiteren Umsatzsteigerungen der Sonstigen Dienste und Leistungen auf 471 Mio. €, von denen 205 Mio. € auf die T-Online entfallen. Die Zahl der T-Online Kunden konnte im ersten Halbjahr 1999 um 22,2 % auf 3,3 Millionen erhöht werden.

Im Bereich Internationale Aktivitäten resultiert der Umsatz in Höhe von 1 034 Mio. € im ersten Halbjahr 1999 im Wesentlichen aus der ungarischen Telekommunikations-Gesellschaft MATÁV, die gegenüber dem Vorjahreszeitraum 8,7 % mehr zum Konzernumsatz beitragen konnte, und den Umsätzen der erstmalig vollkonsolidierten max.mobil.

Personal

Personalaufwand	1. Halbjahr 1999 Mio. €	1. Halbjahr 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Löhne und Gehälter	3 273	3 310	-1,1	6 477
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1 330	1 348	-1,3	2 693
Gesamt	4 603	4 658	-1,2	9 170

Aufgrund des planmäßig fortgeführten Personalabbaus ist der Personalaufwand des Konzerns Deutsche Telekom im ersten Halbjahr 1999 um 1,2 % bzw. 55 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken und belief sich auf 4 603 Mio. €. Der Personalaufwand je Mitarbeiter stieg jedoch um 4,6 %. Verantwortlich dafür waren neben der tarifvertraglich vereinbarten Einmalzahlung für das erste Quartal und der ab 1. April 1999 geltenden Tarifierhöhung auch

die Entgeltanpassungen für das Tarifgebiet Ost von 92 % auf 96 % des westdeutschen Tarifniveaus, die altersabhängigen Gehaltssteigerungen und in Teilbereichen die Anpassung von Gehältern an eine marktgerechte Bezahlung. Der Personalaufwand enthält 1999 letztmalig von der Mitarbeiterzahl unabhängige Beiträge zu den Beamtenpensionen in Höhe von 1 483 Mio. € (2 900 Mio. DM) jährlich.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1. Halbjahr 1999 Anzahl	1. Halbjahr 1998 Anzahl	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Anzahl
Beamte	80 348	88 982	-9,7	87 573
Angestellte	56 491	52 569	7,5	53 310
Arbeiter	40 068	46 316	-13,5	44 857
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	176 907	187 867	-5,8	185 740
Konsolidierungskreisveränderungen (insbesondere MATÁV und max.mobil.)	17 421	17 918	-2,8	17 634
Konzern Deutsche Telekom	194 328	205 785	-5,6	203 374
Auszubildende/Praktikanten	5 894	5 941	-0,8	6 165

¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderungen Vorjahre und laufendes Geschäftsjahr.

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.6.1999	31.12.1998	Veränderung	30.6.1998
	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl
Beamte	78 478	83 848	-6,4	87 953
Angestellte	57 070	54 008	5,7	52 928
Arbeiter	39 238	41 313	-5,0	45 338
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	174 786	179 169	-2,4	186 219
Konsolidierungskreisveränderungen (insbesondere MATÁV und max.mobil.)	17 260	16 707	3,3	17 555
Konzern Deutsche Telekom	192 046	195 876	-2,0	203 774
Auszubildende/Praktikanten	5 570	6 932	-19,6	5 564

¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderungen Vorjahre und laufendes Geschäftsjahr.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 1999 konnte durch den sozialverträglichen Personalabbau die Anzahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderungen) um 4 383 auf 174 786 Mitarbeiter zum 30. Juni 1999 gesenkt werden. Die

Deutsche Telekom wird aus heutiger Sicht das Ziel, die Zahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderungen) bis zum Jahr 2000 auf rund 170 000 Beschäftigte zu reduzieren, vorzeitig erreichen.

Abschreibungen

	1. Halbjahr 1999	1. Halbjahr 1998	Veränderung	Gesamtjahr 1998
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3 959	4 360	-9,2	9 037

Die Abschreibungen sind im ersten Halbjahr 1999 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 9,2 % bzw. 401 Mio. € auf 3 959 Mio. € gesunken. Von diesem Rückgang sind rund 0,4 Mrd. € auf die Verlängerung von Abschreibungszeiten im Bereich Fernmeldetechnisches Liniennetz zurückzuführen. Die Anpassung erfolgte nach einer Neueinschätzung der technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Aus der erst-

maligen Vollkonsolidierung der max.mobil. resultiert eine Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 71 Mio. €. Insgesamt entfallen ca. 76,7 % bzw. rund 3 Mrd. € der Abschreibungen im Deutsche Telekom Konzern auf Technische Anlagen und Maschinen. Im ersten Halbjahr 1999 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8 Mio. € vorgenommen.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im ersten Halbjahr 1999 in Höhe von 2 060 Mio. € liegt um 495 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dem liegen folgende Entwicklungen zugrunde: Aufgrund der deutlichen Preissenkungen zum 1. März 1998 und der weiteren Preissenkungen zum 1. Januar 1999 sind die Umsätze im ersten Halbjahr 1999 trotz der erstmaligen Einbeziehung der Umsätze der max.mobil. um 707 Mio. € zurückgegangen. Dieser Umsatzrückgang konnte durch Entlastungen auf der Kostenseite nicht voll aufgefangen werden. Im Materialaufwand ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1998 eine Erhöhung von 347 Mio. € zu verzeichnen, von denen 114 Mio. € aus der Einbeziehung der max.mobil. resultieren.

Die Aufwendungen für Personal konnten durch den kontinuierlichen Personalabbau trotz tarifvertraglich vereinbarter Gehaltssteigerungen um weitere 55 Mio. € reduziert werden. Die Abschreibungen gingen gegenüber dem Vergleichszeitraum vor allem als Folge der Verlängerung von Abschreibungszeiten bestimmter Sachanlagen um 401 Mio. € zurück. Das negative Finanzergebnis verbesserte sich sowohl durch die planmäßige Rückführung der Zinsaufwendungen als auch durch den weiteren Abbau der Verluste im Beteiligungsbereich um insgesamt 384 Mio. €. Die erstmalige Vollkonsolidierung der max.mobil. bedingte insgesamt eine Verschlechterung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 37 Mio. €.

	Mio. €
Umsatzrückgang	(707)
Erhöhung Materialaufwand	(347)
Rückgang Personalaufwand	55
Reduzierung Abschreibungen	401
Verbesserung Finanzergebnis	384
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	245
Veränderung übriger Aufwands- und Ertragspositionen	(281)
Gesamt	(495)

Die Aufwendungen aus der Kapitalerhöhung im Juni 1999 in Höhe von 198 Mio. € wurden im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Diese werden überkompensiert durch Einmaleffekte in Höhe von 275 Mio. €, die im Ergebnis enthalten sind. Der Rückgang des Steueraufwands um 665 Mio. € gegenüber dem ersten Halbjahr 1998 resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Vorjahresvergleichsperi-

ode niedrigeren Vorsteuerergebnis. Darüber hinaus wirkten sich auch eine Steuererstattung sowie eine Rückstellungsauflösung bei den sonstigen Steuern aufwandsmindernd aus. Somit ergab sich nach außerordentlichem Ergebnis und Steuern ein insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode um 45 Mio. € verminderter Konzernüberschuss von 951 Mio. €.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1. Halbjahr 1999 Mio. €	1. Halbjahr 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Konzernüberschuss nach HGB	951	996	-4,5	2 243
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(61)	(164)	-	(286)
Andere Unterschiede	444	92	-	65
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	(341)	29	-	203
Konzernüberschuss nach US-GAAP	993	953	4,2	2 225

Zum 30. Juni 1999 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 35 828 Mio. € (31. Dezember 1998: 26 857 Mio. €).

Investitionen

	1. Halbjahr 1999 Mio. €	1. Halbjahr 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2 873	1 833	56,7	4 788
Finanzanlagen	2 012	834	141,2	2 738
Gesamt	4 885	2 667	83,2	7 526

Die Investitionen in Sachanlagen wurden größtenteils bei der Deutschen Telekom AG, der T-Mobil sowie der MATÁV realisiert und beliefen sich im ersten Halbjahr 1999 auf 1 934 Mio. €. Nach der seit dem Jahresende 1997 beendeten Umstellung der analogen auf die digitale Vermittlungs- und Übertragungstechnik sowie dem Abschluss des Programms „Aufbau Ost“ zum selben Zeitpunkt sind die Investitionsvolumina in Sachanlagen entsprechend den Planungen weiter auf einem niedrigen Niveau. Bei der erstmals vollkonsolidierten max.mobil. wurden in der Berichtsperiode 103 Mio. € in Sachanlagen investiert. Die Zugänge an immateriellen Ver-

mögensgegenständen betragen im Konzern 939 Mio. €, von denen 816 Mio. € auf den Goodwill aus der Erstkonsolidierung der max.mobil. zurückzuführen sind. Die Investitionen in Finanzanlagen belaufen sich auf 2 012 Mio. €. Davon entfallen 533 Mio. € auf Zugänge von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen. In Wertpapiere des Anlagevermögens wurden weitere 1 306 Mio. € investiert, von denen 990 Mio. € in festverzinsliche Wertpapiere und 316 Mio. € in Wertpapier-Spezialfonds (vor allem US-Dollar-Fonds) neu angelegt wurden.

Finanzverbindlichkeiten

	30.6.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €	Veränderung in %	30.6.1998 Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	38 652	39 933	-3,2	44 015
Finanzverbindlichkeiten (ohne MATÁV und max.mobil.)	37 348	39 260	-4,9	43 302
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	25 901	33 477	-22,6	35 391

¹⁾ Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Zur Erweiterung der Finanzierungsbasis hat die Deutsche Telekom ihre im Mai 1998 aufgelegte Debut-Benchmarkanleihe zum 12. Januar 1999 um rund 1,0 Mrd. € auf insgesamt nun 2,0 Mrd. € aufgestockt. Die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten erfolgt weiterhin planmäßig. Ende Juni 1999 betragen die Finanzverbindlichkeiten noch rund 38,7 Mrd. € nach 39,9 Mrd. € zum Ende 1998. Der Abbau der Finanzverbindlichkeiten wird auch zukünftig planmäßig fortgesetzt mit dem Ziel, sie bis zum Jahr 2000 auf rund 33 Mrd. € zu

reduzieren. Diese Zahl wäre gegebenenfalls anzupassen, wenn durch Neuakquisitionen entstehende Bilanzstrukturen dies erfordern sollten. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich bei liquiden Mitteln in Höhe von 10,5 Mrd. € und Wertpapieren des Umlaufvermögens von 2,3 Mrd. € zum 30. Juni 1999 auf 25,9 Mrd. €. Der deutliche Rückgang der Netto-Finanzverbindlichkeiten ist auf den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im Juni 1999 zurückzuführen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr dieses Jahres 4 580 Mio. €. Der Rückgang um 2 547 Mio. € gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist zum einen auf die Umsatzrückgänge als Folge der Tarifsenkungen zurückzuführen, zum anderen beeinflusst die Veränderung des Working Capital den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit negativ. Erstmals wurde die max.mobil. in die Kapitalflussrechnung einbezogen. Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich dadurch um 113 Mio. €.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1998 um 4 728 Mio. € auf 9 182 Mio. €. Der Anstieg ist einerseits auf den Erwerb der Mehrheit an der max.mobil. und erhöhte Investitionen in Finanzanlagen

zurückzuführen. Andererseits wurden die Bankguthaben mit einer Laufzeit über 3 Monate und die Wertpapiere des Umlaufvermögens deutlich aufgebaut.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit des ersten Halbjahres 1999 weist einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 6 035 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 2 755 Mio. € in der Vergleichsperiode aus. Dies ist insbesondere auf die Kapitalerhöhung im Juni 1999 zurückzuführen, bei der dem Konzern rund 9,6 Mrd. € zuflossen. Zudem wurde die Debut-Benchmarkanleihe im Januar 1999 aufgestockt. Gegenläufig wirkte sich der Abbau von deutlich mehr kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Konzern gegenüber den ersten 6 Monaten des Vorjahres aus. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bonn, im August 1999
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

Diesen Zwischenbericht erhalten Sie:

per Fax-Abruf:

Telefon (02 21) 30 30 49 51 (deutsch)

Telefon (02 21) 30 30 49 52 (englisch)

in T-Online und im Internet:

T-Online *telekom#

Internet: <http://www.telekom.de>

Zusätzliche Exemplare können Sie anfordern über:

Telefon (09 21) 181-0 21

Telefax (09 21) 181-0 29

Dieser Bericht liegt auch in einer englischen Übersetzung vor. Im Zweifelsfall gilt die deutsche Version.

Privatanlegern steht für Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Forum T-Aktie

70121 Stuttgart

Telefon (0800) 33 02100

Telefax (0800) 33 01100

E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

Unsere Investor Relations-Abteilung erreichen Sie unter:

Deutsche Telekom AG

Investor Relations

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefax (02 28) 181-84 05

Deutsche Telekom AG
Investor Relations, New York Office

280 Park Avenue, 26th Floor

New York, NY 10017

Telefax +1 212 424 2977

Die Deutsche Telekom AG ist Mitglied im Deutscher Investor Relations Kreis e.V. (DIRK).

Deutsche Telekom AG

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefon (02 28) 181-0

Telefax (02 28) 181-88 72

KNr 642 100 076